



Die Projektgruppe Zukunft Schloss Trachselwald scheitert an den Finanzen

Die Projektgruppe Zukunft Schloss Trachselwald gibt das Projekt an den Kanton, dem Amt für Grundstücke und Gebäude (AGG) "zurück". Die von den ehemaligen Amt Trachselwald-Gemeinden "geforderten" Geldmittel für die Gründung einer Stiftung werden nicht in ausreichender Höhe zur Verfügung gestellt. Im Grundtenor wollen die Gemeinden nicht für Verantwortlichkeiten des Kantons in die Presche springen.

Im Juni 2007 orientierte eine Kantonsvertretung die Standortgemeinde Trachselwald betreffend ihrem Devestitionskonzept. Umgehend wurde die Projektgruppe Zukunft Schloss Trachselwald ins Leben gerufen. Unter der Leitung des Regierungsstatthalters Markus Grossenbacher erfolgte bereits am 21. September 2007 die erste Besprechung. In 18 weiteren Sitzungen wurden etliche Möglichkeiten geprüft und diskutiert.

Das erarbeitete Umnutzungsprojekt mit einer sanften Renovation und behindertengerechtem Zugang ergab einen minimalen Sanierungsbedarf von gut Fr. 3 Mio. Wichtigstes Anliegen war, dass das Schloss grundsätzlich weitgehend der Öffentlichkeit erhalten und zugänglich bleibt. Nebst der Täufergeschichte und des Bauernkrieges im Turm (Bergfried), war eine geschichtliche Illustration der Schlossgeschichte und zu Gotthelfs Knabenerziehungsanstalt zum freien Zugang vorgesehen. Zur Deckung der jährlichen Betriebskosten hätten die übrigen Räume entsprechend für Events, Kurse, Ausstellungen, etc. vermarktet werden müssen. Durch die Nutzung von Synergien, in Zusammenarbeit mit den Emmental Tours, dem Dienstleistungszentrum Sumiswald und Forum Sumiswald hätte der geschätzte Aufwand von ca. Fr. 80.000.-- nach Ansicht der Projektgruppe gedeckt werden können. Dieses Projekt wurde den ehemaligen Gemeinden des Amtes Trachselwald und den angrenzenden Gemeinden Hasle, Lauperswil und Rüderswil vorgestellt. Mit einem einmaligen Beitrag von Fr. 15.-- pro Einwohner aus den erwähnten Gemeinden wäre das benötigte Stiftungskapital von rund Fr. 500.000.-- gesichert gewesen. Mit den definitiv zugesicherten Gemeindebeiträgen von rund Fr. 90.000.-- kann die nötige Stiftung aber nicht gegründet werden. Die Suche nach potenziellen Investoren blieb ebenfalls erfolglos.

Die Projektgruppe ist der Ansicht, dass das erarbeitete Projekt dennoch eine gute Grundlage darstellt, um darauf aufzubauen. Das Schloss Trachselwald, als Wahrzeichen des Emmentals, muss dringend wieder aktiver genutzt werden und so weit möglich, der Bevölkerung öffentlich zugänglich bleiben. Nach Aussagen der Emmental Tours AG ist Bedarf vorhanden. In diesem Sinne hat die Projektgruppe beschlossen, das Schloss Trachselwald zur Regelung der künftigen Nutzung an die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion, Amt für Grundstücke und Gebäude, "zurückzugeben". Die Projektgruppe leistete weit über 400 Stunden reine Sitzungszeit ehrenamtlich.

Schlossführungen, Events:

<http://www.emmental-tours.ch/>

Der Turm mit der Niklaus Leuenberger-Zelle ist nach wie vor frei zugänglich.

Zuständig für die Liegenschaft:

<https://www.bve.be.ch/bve/de/index/direktion/organisation/agg/kontakt.html>
